

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 1 (1914)

**Rubrik:** Schweizerische Umschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

**Kunstsalon Neupert.** Ausstellung der von der XII. Nationalen Kunstausstellung Zurückgewiesenen. Als Gegengewicht zu den großen eidgenössischen Kunstausstellungen des „Salon“ müßte eine Parallel-Ausstellung der „Refusierte“ oder „Indépendants“ einen willkommenen Ausgleich schaffen. Ausstellungen von der Größe des „Salon“, gestützt durch eine staatlich nivellierende Organisation müssen immer das Mittelmaß betonen. Sie werden deshalb auf einen einheitlichen, bleibenden Eindruck verzichten müssen. Diese Überlegung wird bestätigt durch die Erfahrungen der staatlich anerkannten Veranstaltungen von weit älterer Tradition im Pariser „Salon“, in der großen Ausstellung am Berliner Lehrter Bahnhof oder in der „Internationalen“ im Glaspalast. Wohlverstanden, ich rechne mit dem Schweizer „Salon“ als Repräsentations-Ausstellung, da der große Eindruck, den eine würdige Vertretung unserer Besten geben könnte, verwischt wird durch die große Zahl an Mittelmäßigkeiten. Dann aber sind sicherlich gerade die Mitglieder einer Jury darin einig, daß bei einer Überprüfung einer so großen Zahl von Werken in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit von einigen Tagen sicher immer eine gewisse Anzahl mit feinen, versteckten Werten nicht Beachtung finden können. Böcklin, Welti, Hodler teilten in ihren frühen Jahren dieses Geschick mit Bildern, die heute zum stolz behüteten Besitz unserer besten Museen gehören.

Nun, in diesem Jahre müßte eine Ausstellung aller, aber auch aller zurückgesandten Werke ein

allgemeines Interesse finden. Die Auswahl im „Salon“ zeigt jedem unbefangenen Beschauer (vielen zum Leidwesen) das regelrechte Bemühen, möglichst vielen Leuten und vielen Richtungen der künstlerischen Anschauung gerecht zu werden. Sie ist eine Kompromiß-Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes. Trotzdem setzte ein seit Jahren unablässigen Plänkeleien geschickt vorbereiteter Sturm ein. Dieser wurde angefacht und genährt durch einen großen Teil der Tagespresse, unterstützt durch Entrüstungsreden von Ratssesseln, Kanzeln und Lehrpulten herab, bestärkt durch warnende Proteste besorgter Frauen. Zu all diesen beschämenden Tatsachen erübrigts die Ausstellung der Refusierte in Zürich wenigstens das eine. Sie liefert den besten Beweis für die weitgehenden doch undankbaren Bemühungen der Jury, einen Salon 1914 von großer Vielseitigkeit zu schaffen. Sie bedeutet in diesem Sinne eine Satisfaktion. Die Zürcher Ausstellung zeigt auch nicht ein wirklich bedeutendes Werk, vor dem man mit dem Bedauern stehen müßte, diesem nicht in der Landesausstellung begegnet zu sein. Eine Anzahl Bilder stecken darin, die einen Ersatz für ebenso viele, ebenso gute oder ebenso belanglose Stücke des „Salon“ bilden könnten, ohne daß dieser dadurch um ein Geringes interessanter gestaltet würde. Dazu schlecht und recht aquarellierte oder modellierte Dilettantenversuche, redlich gearbeitete Bilder von Lokalgrößen, die sich ihren Kreis vor Jahren schon geschaffen, über den sie aber trotz Zetern und Beschuldigungen anderer nimmermehr hinaus-

Gestampfter, fugenloser

**KUNSTHOLZ - BODENBELAG**

**LITOSILO**

dauerhaft wie Eichenholz, deshalb besonders geeignet für Fabriken

**C. H. PFISTER & Co., BASEL**

Telephon 1114 o Telegr.: Pfisterco, Basel o Leonhardsgraben 34

**MARMOR**

ARBEITEN

**B. Pfister**

Rorschach

**J. SPILLMANN**

ATELIER FÜR DEC.-U. FLACHMALEREI

für

moderne Maltechnik

Flach- u. Dekorations-

malereien

vom einfachsten bis feinsten

Genre

Billige Berechnung

Telephon 5563

Prima Referenzen zu Diensten

ZÜRICH 8  
HOSCHGASSE 51



**E. PERINCIOLI, Bildhauer**

Jennerweg 5 **BERN** Jennerweg 5

Kunst- u. Baudekoration

wachsen werden. Hingegen von jenen Leuten, die eigene Wege gehen, mit Werken, deren Werte erst bei längerem Besiehen offenbar werden und die sicher auch heuer zu Unrecht abgewiesen wurden, von diesen ist in der Zürcher Ausstellung auch nicht ein Bild zu finden. Diese haben eine Beteiligung wohl aus Reinlichkeitsgründen unterlassen. Die Veranstanter (die Leitung der Wochenschrift „Die Ähre“) suchen zwar die Gründe auch hier wiederum außerhalb ihres Machtbereichs, wenn sie bemerken: „Über das Maß des von der Jury (Salon 1914) verübten Unrechtes gibt die Ausstellung bei Neupert leider keinen Überblick, weil nicht alle Refusierte den Mut fanden, sich als Zurückgewiesene zu bekennen. Die Angst vor der allmächtigen Clique war wohl ebenso groß, wie die der Bloßstellung vor dem Publikum.“ Die „Ähre“ ist offizielles Organ der Schweizerischen Künstler-Vereinigung (Sezession).

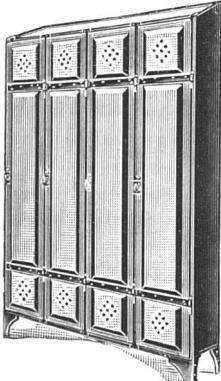
**Moderne Galerie Tanner.** Ein glücklicher Zufall will es, daß gleichzeitig in Zürich mit der vorhin besprochenen Ausstellung eine kleine Kollektion von Werken Ferdinand Hodlers gezeigt werden kann. Und dabei steigt der gerechte Wunsch auf, es müßten alle die Tausende, die in den letzten Jahren und Monaten den Namen Hodlers nie anders nennen konnten, ohne eine unflätige Schimpfiade daranzuhängen, es müßten alle diese die beiden Veranstaltungen besuchen, zuerst die Refusierte und hernach die wenigen Bilder von Hodler in der modernen Galerie. Wie rein und frisch ist hier alles,

unverbraucht, genau und doch nicht gequält, klein im Ausschnitt, gering im Vorwurf und groß doch stets in der Auffassung, kindlich naiv in seinen ersten Bildern, bewußt real und unnachsichtlich in den letzten Werken. Ich denke an die zarte Langenthaler Landschaft der Gynsburg-Sammlung, die der kaum Zwanzigjährige gemalt, in einem Alter, wo jene Schreier allesamt noch gar klein und zaghaft, am akademischen Gängelband gehütet, über Kohle- und Kreidestudien saßen, an das Bild aus der Schuhmacherbude, ein kleines Stück, darin aber der letzte Strich sitzt; keine zufällig verteilte Farbenspritzerchen; die Figur, das Intérieur in einigen entscheidenden Tönen gegeben. Eine Genfer Seelandschaft bei Lausanne hängt hier, neben dem Baslerbild, dem See im Folkwang zu Hagen, eines jener ersten schweizerischen Landschaftsbilder, worin eine großzügige Aufteilung von Land, Wasser und Luft zustande kam. Damit waren erstmals Vorbilder geschaffen, die unsere Malerei aus dem Detail befreiten, die auch in unserem zerrissenen, unruhigen Gelände entscheidende Linien aufdeckten, die Größe unserer Seen und Berge wie eine Erlösung brachten. Ich kann Leute verstehen, die aus einem eigenen Empfinden heraus für stille, geruhige Werte den letzten Werken Hodlers nicht folgen können. Ihnen aber wird das Bild des blumenpflückenden Mädchens unvergänglich bleiben. Wie das Kind mit den beiden hintern Trüppchen in dieser Blumenwiese sitzt, das Grau, Grün und Gelb

**WETLI & CIE  
MÖBELFABRIK  
BERN**

**Massivdecke System Schaer**  
**Besteingeführtes System**  
Ausführung von Decken und Abgabe von Ausführungsliczenzen durch  
**Steffen & Schaer, Baugeschäft, Luzern**

Aeltestes  
Geschäft dieser  
Branche  
  
Für  
alle Betriebe  
passend  
  
Mit Prospekten  
zu Diensten  
  
Solide  
Ausführung  
  
Billige Preise  
  
Eiserne  
**Arbeiterkleider-Schränke**




**BREND'AMOUR, SIMHART & CO  
MÜNCHEN**

fertigen  
**KLISCHEES** für ein- und mehrfarbigen Buchdruck  
sowie **SCHNELLPRESSEN - TIEFDRUCKE**  
in anerkannt vorzüglicher Ausführung bei raschster  
Lieferung. • Man verlange Muster und Kostenanschläge.

als zarte Tönung, die Haltung des Körpers, der Mund, das Auge, die pfückende, zart ausgereckte Hand, das andere Fäustchen, das den Frühling fest umschlossen hält — ein Kleinod schweizerischer Malerei aller Zeiten.

In der Zeit vom 4. bis 30. Juni brachte die moderne Galerie sechzig Gemälde von Wilhelm Gimmi zur Ausstellung. Gimmi trat im „Modernen Bund“ und im Turnus des letzten Jahres, dann bei Goltz in München an die Öffentlichkeit. Und dies mit Bildern, die Interesse wecken mußten. Seine Farbenschala, die Reinheit im Auftrag, die grauen Töne als Grundlage für ein leuchtendes Rot in Pfingstrosen, ein rotes Haus in Montmartre, ein Grün der Äpfel, Schwarz und Grau eines Kibitz, dann die Art, wie er aus einem Viadukt und einigen Dächern ein Bild aufbaut, seine Vierwaldstätterseelandschaften, sie alle zeigen, daß er die Entwicklung über Cézanne und Picasso hinaus beachtet und wohlweislich daraus gewonnen hat, was zur Förderung seiner eigenen malerischen Ausdrucksmittel notwendig war. Die vielen Leihgaben aus Privatsammlungen zu dieser Kollektion bringen den erfreulichen Nachweis, daß die Kaufkraft unseres Landes mehr und mehr auch unsren jungen, entwicklungsfreudigen Begabungen zugute kommt.

**Rolladen-Fabrik**

**SIEGLE & CO.**  
**ZURICH**

**ROLLEDEN**  
aus  
STAHBLECH

Konstruktionswerkstätte  
Bauschlosserei  
Telephon Nr. 4936



**Bei Adressänderung** bitten wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse anzugeben. :: :: Der Verlag „Das Werk“ A.-G.

## Kunststeinfabrik Herzogenbuchsee

### Treppen-Anlagen

liefern als Spezialität auch auf grössere Entfernung zu mässigen Preisen und kurzer Lieferungsfrist, richtig Eisen armiert in verschiedenen Ausführungen.

### Facadensteine

in beliebiger Ausführung, namentlich auch in diversen Sorten Muschelkalkstein.

### Kunstbetonarbeiten

Vorsatzbeton und bearbeiteter Steinputz.

### Ausführungen in Simili-Pierre

und in Edelputz für Facaden und Innenarbeiten.  
Lieferung von Material eigener Fabrikation.

Schweiz. Baubedarf A.-G., Herzogenbuchsee  
vorm. Peter Kramer.



den Text und die allgemeine Ausstattung mittelst typographischem Druck der Innenseiten und Deckelpressung durch Prägestempel der Aussenseiten in höchstens drei Farben. Dagegen wird eine dem modernen Geschmack besser entsprechende sinngemäße Ausschmückung des neuen Diploms gewünscht.

**Der Ausbau der apulischen Trinkwasserleitung**, die vom wasserreichen Westabhang des Apennin die Quellen des Flusses Selo nach Durchbrechung des Gebirgskammes der kleinen Stadt Spinazzola am Ostabhang zuführen soll, wo ein Netz von Kanälen das Wasser in den Provinzen Foggia, Bari, Lecce verteilen wird, nähert sich ihrer Vollendung. Im Mai d. J. ist der letzte 7 km lange Tunnel der Hauptlinie Croce de Monaco bei Rionero durchschlagen worden, sodaß die Hauptlinie in diesem Herbst voraussichtlich nach 7jähriger Bauzeit fertig gestellt sein wird. Es waren große Schwierigkeiten zu überwinden, zahlreiche Tunnel herzustellen und bei den Taltübergängen Kunstbauten bis zu 40 m Höhe über Talsohle herzustellen. Der Erfolg wird aber auch die aufgewandte Mühe lohnen, da dann der alljährlich wiederkehrende Wassermangel in den genannten apulischen Provinzen gründlich behoben sein wird.

Die hervorragendste Erfindung ist der patentierte  
 (⊕ Patent Nr. 43445) **FENSTERSTOREN** (⊕ Patent Nr. 43445)  
 mit und ohne automatische Ausstellvorrichtung  
 überall anbringbar, kleinsten Raum beanspruchend  
 Schatten, Luft und Licht nach Wunsch gewährend, jede Garantie bietet  
 hinsichtlich Konstruktion und Stoff, weil nur ganz prima Material. — Vorzügliche Referenzen von Staat und Gemeinden.  
 Spezialität: **Marquisen u. Storen für Schaufenster**  
 jeglicher Art, patentierte Bogenfenster-Storen-Einrichtung.  
 Verlangen Sie bitte Originalmuster vom Erfinder und Fabrikanten:

**Marquisen- und Storenfabrik Mertzlufft, Zürich 1** Spiegelgasse 29,  
 Rindermarkt 26, **Geschäftsgründung 1865**

Telephon 2284

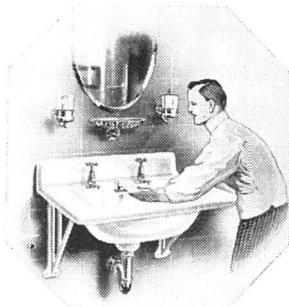
**Zigarren-Import L. A. BERTHOUD, BERN**  
 am Hirschengraben  
 Havana-, Hamburger-, Bremer-Zigarren  
 In- und ausländische Zigaretten u. Tabake  
 Alleinverkauf der Marke J. V. Widmann

### Bosshard, Steiner & Co.

**ZÜRICH 2**  
 b. d. Bleicherwegbrücke

### Abteilung f. sanitäre Anlagen

Bäder      Closets  
 Toiletten      Wascheinrichtungen  
 Gasherde



**Ed. Boss**  
 Bern, Effingerstr. 4  
 Telephon Nr. 4348

**Kunst- und Bauglaserei**

Skizzen und Devise  
 auf Verlangen  
 Schweiz. Landesausstellung  
 Bern 1914:  
 Silberne Medaille



### PHOTOGRAPHIE

### Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Techn. Konstruktionen, Intérieur, Maschinen etc.  
 Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art  
**H. Wolf-Bender**, Kappelergasse 16, Zürich  
 Atelier für Reproduktionsphotographie